

SCHLOTT Feuerschutz



Serie: Im Rahmen unserer Serie „Unternehmen in der Region – für die Welt“ stellen wir in dieser Ausgabe die Fa. SCHLOTT Feuerschutz Arbeitsschutz GbR mit Sitz in Aspach vor, einem Pionier in der Prävention und der Bekämpfung von Bränden. Das Unternehmen wurde im Jahr 1976 von Josef Schlott gegründet und richtet seine Aktivitäten seit vier Jahrzehnten auf die qualitative Entwicklung und Ausführung des mobilen und baulichen Brandschutzes. Es bedient als eigener Hersteller sowie als Groß- und Einzelhändler Kunden in Deutschland und ganz Europa. Durch mehrere eigene Entwicklungen wurde die Arbeit für die vielschichtigen Kunden aus ökonomischer wie auch handlungsspezifischer Hinsicht entscheidend verbessert. ▶

Das passt perfekt zusammen! Gegen diesen Gedanken kann sich kaum wehren, wer am Ende der Allmersbacher Straße in Kleinaspach steht und einmal nach links, einmal nach rechts schaut: links die Feuerwehr, rechts das 3500 m² große Firmengelände von SCHLOTT Feuerschutz. Eine Nachbarschaft, die unwillkürlich zu einem komplementären Bild zusammenschmilzt: Hier das Blaulicht-Arsenal, allzeit bereit zur Ausfahrt, wenn's irgendwo lodert unterm Dach, dort das europaweit agierende Unternehmen, das ebenfalls den „Roten Hahn“ abwehren will.

Wer dann aber mit Firmengründer Josef Schlott ins Gespräch kommt, könnte sich schnell genieren für diesen mentalen Kurzschluss, für die von einem Katastrophen-Impuls indizierte Bild-Assoziation. Viel eher drängt sich nun die umgebende, ländliche Idylle in den Vordergrund. Felder, Wiesen, Weinberge. Eine Ruhe, die an Entspannung und Urlaub gemahnt, weshalb Schlott auch gleich das Bild von „friedlich schlafenden Kinder“ benutzen wird: „Das will doch keiner haben: Ärger, Leid, Sachschäden, vielleicht sogar Krankheit

und Tod. Leider werden wir in aller Regel mit diesem Angst-Szenario gleichgesetzt. Viel passender wäre, an ruhig und sicher schlafende Kinder zu denken, denn wir bieten Sicherheit!“, betont Schlott – und fügt hinzu: „Mit uns könnt Ihr Euch sicher fühlen! Das ist unsere Botschaft.“

Was wie die Formel von Marketing-Profis klingt, ist aber „auf unserem eigenen Mist gewachsen“. Kernig formuliert, prägt die Formel doch die Entwicklung und das Profil, die Produkte und Services – und den Erfolg der „SCHLOTT Feuerschutz Arbeitsschutz GbR“. Von Beginn an bis heute, also über volle 40 Jahre: SCHLOTT ist typisch-schwäbischer Mittelstand, ein Familienunternehmen, bei dem Sohn Bastian längst mit im Boot ist. Und an „smarten Komponenten“ für den Feuerschutz arbeitet. Und Josef Schlott ist ein Selfmademan mit dem Tüftler-Gen. Ein Mann, der sich nicht auf Erfolgen ausruht.

Angefangen hatte Schlott bei Minimax, dem über 100 Jahre alten, nach dem Krieg in Bad Urach wieder aufgebauten Spezialisten für Brandschutz. Bis in die kleinsten Details hatte er

sich mit den Produkten vertraut gemacht. Nach über 5-jähriger Erfahrung entschloss Josef Schlott 1976 sich selbständig zu machen. Sein erster Kunde, der heute Weltmarktführer ist, blieb ihm bis heute treu! Was den Nachweis bringt, dass eine gute Partnerschaft auch lange anhalten kann. Natürlich kommt dieser Erfolg, Langzeitkunden zu bedienen, nur deshalb zustande, da auf Kundenwünsche auch eingegangen wird – mit viel Ehrgeiz und Einsatz. Weitere Aspekte ist auch die Verbesserung von Produkten sowie Neues auf den Markt zu bringen.

Wissenstransfer über eigenes Schulungszentrum

Schnell haben sich die Aktionsgebiete über den Service hinaus erweitert in Sachen Brandschutz und Feuerwehrausrüstung. Als wichtiger Sektor kam noch der Arbeitsschutz hinzu. Schlott wurde ein gefragter Dozent. Bis heute. So wurden am Firmensitz vor zehn Jahren auch große Schulungsräume für Fach- und Sachkurseseminare eingerichtet: „Prävention, Schulung, Aufklärung. Das ist immer mein Metier gewesen“ erzählt Schlott. Sein Credo: „Ich will Kompetenz in den Markt bringen.“ Dabei hat er aber auch die Erfahrung gemacht, dass seine Ideen „schnell anderswo aufgetaucht sind. Heute steckt in vielem Schlott drin, obwohl nicht SCHLOTT drauf steht.“ Die Konsequenz: „Wir sind selbst mit in die Produktion eingestiegen. Deshalb gibt es SCHLOTT-Sicherheitsprodukte auch aus eigener Herstellung. Unser Anspruch sind, keine Eintagsfliegen-Produkte zu schaffen, sondern eine Qualität, auf die der Kunde sich wirklich verlassen kann.“



Rauchmelder sind sinnvoll, helfen aber nicht in jeder Situation.



Josef Schlott (li.) – der Selfmademan mit dem Tüftler-Gen und sein Sohn Bastian.





„Meine Lebensdevise lautet: Schau nach vorn – bewege dich. Denke im Sinne von anderen. Plane es gut und verwirkliche es, denn es könnte für alle nützlich sein.“

► Josef Schlott, Geschäftsführer
SCHLOTT Feuerschutz Arbeitsschutz GbR

„Für mich stehen Sicherheit in Familie und Betrieb an erster Stelle.“



► Bastian Schlott, Geschäftsführer
SCHLOTT Feuerschutz Arbeitsschutz GbR



Die Service-Teams bedienen Kunden weit über die Region Stuttgart hinaus.



Da lodert sie wieder auf, die Leidenschaft des Tüftlers! Schlott greift zu einem Feuerlöscher, zeigt die Plombe: „Von uns entwickelt. Damit sind wir einer der führenden Anbieter auf dem Markt.“ Dann nimmt Schlott den roten Behälter und erläutert das im Hause entwickelte System, nach dem bei der Wartung alle relevanten Elemente schrittweise überprüft werden: nachweislich! Mit einem inwendigen Fünffarben-System, das im Uhrzeigersinn abgearbeitet werden muss. „In Kombination mit einer speziellen Siegelmarke entsteht so ein überprüfbares Einzeldokument“, betont Schlott und erklärt: „In der Branche sind meines Erachtens viele schwarze Schafe unterwegs – laut Information des Bundesverband Brandschutz-Fachbetriebe e.V. (bvbf) sind es bis zu 70 Prozent. Das ist ein ganz heißes Thema. Mit unserem System aber ist keine Manipulation möglich.“ Selbstbewusst fügt er hinzu: „Wir haben auch in anderen Bereichen die Sicherheit erhöht wie kein anderes Unternehmen.“ So hält SCHLOTT-Feuerschutz für Industrie und Großhändler, für den Einzelhandel und Privatkunden vor Ort über 3500 verschiedene Artikel präsent.

Nachweisbarer Verbraucherschutz. Das ist ein zentrales Anliegen von SCHLOTT, selbstredend auch bei Privatkunden. Da liege vieles im Argen. Feuer und Flamme ist Josef Schlott denn auch, wenn es um das Thema Rauchwarnmelder geht. Da erweist er sich gleich wieder als der Mann, der weiß, wenn bei einem Thema zu kurz gesprungen wird: „Rauchmelder sind sinnvoll. Aber der Gesetzgeber hat nicht begriffen, dass es viele Situationen gibt, in denen ein Rauchmelder nicht hilft. Etwa, wenn ein Fenster offen ist oder wenn Rauch sich in Treppenhäusern bricht wie in offenen Fluren und hohen Räumen. Bei der Erarbeitung der Vorschrift waren Berater am Werk, die viel zu kurz gedacht haben, die komplexe Gefahrensituationen nicht im Blick hatten. Die Frage ist doch: Was brauchen wir tatsächlich?“

Die Antwort beginnt mit einer nüchternen Analyse der Gefahren: „Ein Schwelbrand beginnt nicht mit Rauch. Wir sprechen hier von sogenannten unverbrennenen Bränden, bei denen zunächst Gase entstehen, die viel gefährlicher sind als fast jeder Rauch“, was Bastian Schlott ergänzt: „Kohlenmonoxid zum Beispiel ist ein sogenanntes schwebeneutrales Gas, etwa gleich schwer wie die Luft. Es steigt nicht auf. Schon wenige Atemzüge können tödlich sein.“ Mindestens so wichtig wie Rauchmelder wären also CO-Melder. „Man muss die Wahrheit sagen“, betont Josef Schlott, „Rauchmelder bieten nur einen teilweisen Schutz. Gasmelder sind mindestens so wichtig. Ich möchte beweisen, dass mit der Pflicht zur Installation von Rauchmeldern eine Gesetzesnorm geschaffen wurde, die nicht ausreicht.“

Aber auch Rauchmelder haben ihre Tücken. Ein Thema, bei dem sich auch Bastian Schlott als Tüftler erweist: „Eigentlich habe ich immer ein Objekt auf dem Schreibtisch, an dem ich rumschraube. Ich will genau wissen, was wir dem Handel und den Privatkunden verkaufen. Und wir verkaufen nur, was wir kennen und wo wir vom Nutzen für die Sicherheit überzeugt sind.“ Seine Erfahrung bei dieser Art der Qualitätskontrolle: „Es ist unglaublich viel Schund auf dem Markt. Wir müssen gnadenlos aussortieren. Bei Rauchmeldern ist es oft so, dass die von einem einzigen chinesischen Hersteller sind, nur mit einem anderen Deckel drauf.“ Im Grunde gebe es „maximal drei bis fünf Hersteller, auf deren Qualität man vertrauen kann.“ Seine Empfehlung: „Gehen Sie zum Fachhändler, nicht zum Discounter!“

Als Partner des Handels ist SCHLOTT Feuerschutz quer durch Europa präsent: „Das ist unser Markt“, stellt Josef Schlott fest. Ein weiteres Standbein ist der Service. Hier ist

Schlott in der ganzen Region um Stuttgart aktiv. Auch bis Ulm, Würzburg und Karlsruhe. „Wir machen den Service mit eigenen, festangestellten Leuten, die wir ständig schulen. Nur so kann man auch im Service und in der Beratung die nötige Kompetenz bieten. Das ist uns wichtig, denn es geht darum, Menschenleben zu schützen. Der Mensch ist das oberste Gut“, betont Schlott.

Wenige Maßnahmen reichen, um Menschenleben zu retten

Für die private Vorsorge empfiehlt Schlott, was viel zu wenig bekannt sei: „Eine griffbereite Löschdecke zum Ersticken der Flammen. Speziell für die Küche gibt es auch den ‚Gorilla Herdwächter‘. Dieser erkennt Herdbrände bevor sie entstehen. Für die Flucht nach draußen unsere Fluchthaube. Damit haben Sie 15 Minuten Frischluft.“



Ich fühle mich wohl... Dank meinen Rauchwarnmeldern, CO-Meldern, Gasmeldern, Herdwächtern u.v.m.



Die Beratung von Privatpersonen in Bezug auf vorbeugenden Brandschutz stellt eine zentrale Aufgabe dar

Das hilft, wenn Sie etwa bei einem Brand ein mehrstöckiges Haus über das Treppenhaus verlassen wollen. Auch eine klappbare Rettungsleiter ist eine Option.“ Und was ist zu machen, wenn der Strom ausfällt und es zappenduster ist? „Wir haben nachleuchtende Elemente entwickelt, die Wege weisen.“

Sowieso will das Unternehmen seine Kompetenz in Sachen vorbeugendem Feuerschutz breit zugänglich machen: „Wir wollen grundsätzlich sensibilisieren für die Gefahren. Allein das schafft zureichende Sicherheit.“ Selbstredend bietet SCHLOTT Feuerschutz seine Beratungskompetenz neben Firmen und Institutionen auch Privatpersonen an: „Wir haben viele Privatpersonen als Kunden. Rufen Sie an, wir kommen vorbei!“ betont Josef Schlott. So könne man die Situation vor Ort analysieren und die „passenden Vorschläge“ machen: „Schlafzimmer, Kinderzimmer, Flure, Treppenbereiche. Wir schauen uns alles genau an. Und dann entscheidet jeder selbst, was er für wichtig hält an vorbeugendem Brandschutz.“ Damit auch die Kinder allzeit friedlich schlafen können. So passt also doch alles zusammen in der Allmersbacher Straße: die Feuerwehr, die idyllische Umgebung und SCHLOTT Feuerschutz.

©Autor: Georg Linsenmann

WEITERE INFORMATIONEN:
► www.ihrbrandschutzprofi.de

